Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1888 XIV Jahrgang N°. 14 31 März.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

Abonnements-Einladung

auf den

„Nebelspalter", XIV. Jahrgang, II. Quartal.

Der „Nebelspalter" erscheint allwöchentlich in Doppelnummern mit 3 bis 3½ Seiten Illustrationen von unseren bekannten, ausgezeichneten Künstlern.

Allmonatlich gibt er ein in Farben künstlerisch ausgeführtes **Doppelbild.** Die bisher erschienenen: „Der neue Odysseus", „1888", „Carneval" und „Friede" haben eine im Publikum geradezu enthusiastische Aufnahme gefunden, so daß von allen diesen Bildern wiederholt Neuauflagen erstellt werden mußten.

Es wird unbestritten bleiben müssen, daß der „Nebelspalter" mit diesen Leistungen den allergrößten Anforderungen an ein illustrirtes humoristisches Blatt entspricht und da wir dieß überdieß **ohne Abonnements-Erhöhung** ausführen, so wird der „Nebelspalter" auch gleichzeitig das **billigste** aller derartigen Blätter sein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterstützung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen deßhalb den „Nebelspalter" zu recht zahlreichen Abonnements.

Abonnements-Erneuerungen bitten wir uns gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Abonnements per Quartal à **3 Fr.** nehmen entgegen alle **Postbureaux, Buchhandlungen** und die

Expedition des „Nebelspalter".

Ostern.

Mit weichen Ostermelodien
Erfüllt der junge Lenz die Flur,
Und ob wir stehen, ob wir knie'n,
Das Herz empfindet Andacht nur.
Erlöst, beschwingt, emporgetragen,
Von einem bösen Traum befreit,
Vernimmst Du staunend und mit Zagen
Den Muttergruß der Ewigkeit!
Du rangst vielleicht mit dunkeln Ziffern,
Hast mit dem Schicksal gar gegrollt!
Dir ging's vielleicht, wie manchen Schiffern,
Wenn des Charfreitags Donner rollt:
Sie halten thöricht dann für Sünde
Den Kampf mit Sturm und Untergang —
Nun trägt Dich über finst're Schlünde
Zur Seligkeit ein Ostersang.
Zur Seligkeit! Dem schwächsten Hoffen
Verleiht der Festhauch neuen Schwung;
Er schützt, wenn Dich ein Leid betroffen,
Die Seele vor Verbitterung!
Zur Seligkeit, gewiß! Nur denke
Dabei nicht an der Thoren Glück,
Und tritt vom schlüpf'rigen Gesenke
Der Schuld auf festen Grund zurück!
Auf festem Grunde mit den Guten
Erstrebe Du des Volkes Heil,
Und wo der Freiheit Streiter bluten,
Da nimm beherzt am Kampfe Theil!
Im Gruß der Osterglocken schalle
Verheißung zu dem ärmsten Knecht;
Am Tisch des Lebens haben alle
Lebendigen das gleiche Recht!

Joseph Wildbach.